



**Niedersächsischer
Landesrechnungshof**
Prüfen. Beraten. Berichten.
Für Niedersachsen.

Pressesprecher
Dirk Falkner

Kontakt
05121/938-981
Pressestelle@
lrh.niedersachsen.de

Hildesheim, 24.09.2026
Pressemitteilung
Nr. 5/2026

Pressemitteilung

Landesrechnungshof fordert klare Führung und mehr Verbindlichkeit bei Verwaltungsdigitalisierung

Niedersachsens Landes-IT ist trotz Fortschritten zu uneinheitlich und kommt zu langsam voran. Der Landesrechnungshof empfiehlt in einer Beratenden Äußerung u. a. eine noch stärkere zentrale Steuerung mit Durchsetzungsrechten.

Niedersachsens Behörden arbeiten mit vielen verschiedenen IT-Systemen. Oft arbeiten die Systeme nicht miteinander, sondern nebeneinander und erschweren so die Zusammenarbeit zwischen den Behörden. Daten werden mehrfach erfasst und gepflegt. Dies führt zu Fehlern und höheren Kosten.

„Jedes Ressort braucht gute digitale Lösungen. Aber nicht jedes Ressort braucht eigene Softwarelösungen und eine eigene IT-Landschaft“, so Andrea Schröder-Ehlers, Vizepräsidentin des Niedersächsischen Landesrechnungshofs, und ergänzt: „Die Landesregierung muss ihre IT endlich ressortübergreifend betrachten und als gemeinsame Aufgabe verstehen.“

Erste Schritte sind gemacht. Vor gut einem Jahr bündelte die Landesregierung die Bereiche IT und Digitalisierung im Innenministerium und berief zusätzlich eine Digital-Staatssekretärin; bis dahin waren beide Bereiche auf mehrere Ministerien verteilt.

Die Richtung stimmt. Das Ziel einer bürgernahen, durchgängig digitalisierten Verwaltung ist laut Rechnungsprüfern allerdings noch lange nicht erreicht.

Sie empfehlen in einer heute dem Landtag vorgestellten Beratenden Äußerung, die Landes-IT noch stärker zentral auszurichten und vollumfänglich zentral zu steuern.

Eine verantwortliche Stelle, etwa in der neuen Funktion der Digital-Staatssekretärin, benötige dafür klare Durchsetzungsrechte gegenüber den Ministerien und ihren nachgeordneten Behörden. Sie sollte Standards verbindlich festlegen, Vorhaben priorisieren und die Verwendung der IT-Mittel steuern können. „Einheitliche Standards schaffen die Grundlage für eine schnellere und wirtschaftlichere Digitalisierung“, so Vizepräsidentin Schröder-Ehlers.

Für mehr Verbindlichkeit bei der Umsetzung fordern die Rechnungsprüfer strikte Umsetzungsfristen sowie ein Umsetzungscontrolling. „Dadurch entsteht für die Ressorts der erforderliche Umsetzungsdruck.“, so Schröder-Ehlers.

Die Beratende Äußerung finden Sie unter www.lrh.niedersachsen.de.

Zum Hintergrund: Niedersächsischer Landesrechnungshof

Der Landesrechnungshof ist weder Teil der Exekutive, der Judikative noch der Legislative. Er ist von Weisungen unabhängig und nur dem Gesetz unterworfen. Der Landesrechnungshof ist ausschließlich der externen Finanzkontrolle verpflichtet und hat keinen politischen Auftrag. Im Mittelpunkt steht die Prüfung der Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Haushalts- und Wirtschaftsführung des Landes.